

DIE  
BAU- UND KUNSTDENKMÄLER

DES

838.

REGIERUNGSBEZIRKS STETTIN.

HERAUSGEGEBEN

VON

HUGO LEMCKE.



HEFT II:

DER KREIS ANKLAM.

*Figural.*

STETTIN.

KOMMISSIONSVERLAG VON LÉON SAUNIER.

1899.



Die Felder des Knaufes zeigen das Fischblasenmuster auf beiden Seiten.

\* *Oblatenschachtel* von Silber, kreisylindrisch (Fig. 85). Die Verzierungen der Seitenwände, durch Guss hergestellt, zeigen in Relief viermal einen stehenden Ritter in der Tracht des 16. Jahrhunderts mit Scepter und Mantelüberwurf, damit abwechselnd bald einmal, bald zweimal Hermenfiguren im Renaissancestil, darunter eine weibliche, aus Blumenranken hervorwachsend; neben denselben in den Zwickeln Blumen. Die einzelnen Felder sind durch Säulen begrenzt. Auf dem flachen Mittelstück des Deckels gravirt das



l. Hälfte:  
  
 1/2 Lilie  
 Felix Husen  
 1588

Fig. 85. Gellendin; Oblatenschachtel.

Lamm mit der Fahne, in einem Lorbeerkranz. Zu den Seiten des Lammes die Ziffern 9—9, das Jahr 1599 andeutend. Auf dem Boden das Wappen der Familie Husen (vgl. unter Anklam S. 120 und 141) gravirt mit der Ueberschrift **F. H.** Die Dose soll während des 30jährigen Krieges einem plündernden Soldaten abgenommen sein, was sich mit dem Wappen und der Zeit des Felix Husen nicht gut vereinigen lässt.

**GWNEWZIN**,  $4\frac{1}{2}$  km südöstlich von Anklam.

1276 erhält die Stadt Anklam den Zehnten in Gnewezin. P U B, II 326.

**Kapelle**, Tochter zu Bargischow. Patron der Magistrat in Anklam.

Sehr einfaches Gebäude, ohne Interesse. Die Ausstattung ärmlich.

Bemerkenswerth nur ein nicht ohne Geschmack aus Holz geschnittener *Altarleuchter*.

← Glotha } gegossen in Scheel — 105 —  
 v. Gellendin }

